

Würfelnatterfunde (*Natrix tessellata*) aus Bayern mit molekulargenetischer Untersuchung zur Herkunft der Tiere

Michael Franzen¹, Oliver Hawlitschek^{1,2}, Otto Aßmann³ & Maren Bayerl⁴

¹Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstr. 21, D-81247 München, michael.franzen@zsm.mwn.de; ²Institut de Biologia Evolutiva (CSIC-Universitat Pompeu Fabra),

Passeig Maritim de la Barceloneta 37, E-08003 Barcelona, oliver.hawlitschek@gmx.de

³Max-Moser-Str. 6, D-94130 Obernzell, assmann-obernzell@t-online.de;

⁴Wagenhüttweg 41, D-83486 Ramsau

Dice snake records (*Natrix tessellata*) from Bavaria with a molecular genetic study on their origin

We review historical and recent dice snake records from the Danube valley below Passau, Bavaria, Germany. Snakes were released in the general area shortly after World War I and since then occasional sightings have occurred. We analysed mitochondrial cytochrome b sequences of two recently discovered specimens from two nearby localities and compared them with other material from the whole distribution area of the species. The sequences of the specimens clustered with other sequences of the weakly differentiated European clades but were not found to be closely related to each other. We presume that no native dice snake population exists in the area and that occasional recent introductions of different geographic origins occurred.

Key words: Dice snake, *Natrix tessellata*, Germany, Bavaria, Danube valley, cytochrome b sequences.

Zusammenfassung

Wir fassen die Fundmeldungen der Würfelnatter aus dem bayerischen Donautal unterhalb von Passau zusammen. Im Gebiet wurde die Art nachweislich schon nach dem ersten Weltkrieg ausgesetzt und wird seitdem immer wieder gelegentlich gesichtet. Von zwei in jüngerer Zeit gefundenen Exemplaren konnten wir Cytochrom B-Sequenzen analysieren und sie mit Proben aus dem gesamten Verbreitungsgebiet der Art vergleichen. Die beiden Sequenzen fallen danach in den Bereich der relativ schwach differenzierten europäischen Kladen, sind aber untereinander nicht näher verwandt. Wir folgern daher, dass es sich nicht um eine einheimische Population handelt sondern um Tiere aus jüngeren Ansiedlungsversuchen mit Exemplaren unterschiedlicher Herkunft.

Schlüsselbegriffe: Würfelnatter, *Natrix tessellata*, Deutschland, Bayern, Donautal, Cytochrom B-Sequenzen.

Einleitung

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Würfelnatter in Deutschland ist heute auf wenige naturnahe und thermisch begünstigte Areale in den Flusstälern von Lahn, Nahe und Mosel in Rheinland-Pfalz beschränkt (Niehuis 1996). Hinzu kommt ein